

Fit für die Einschulung

22.07.2009, 08:46 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *arsEdition*

Wer in den letzten zwölf Monaten sechs Jahre alt geworden ist, weiß: Nur noch wenige Wochen, dann komme ich in die Schule.

Erzieherinnen, Eltern und vielleicht auch schulpflichtige Geschwister haben die Schulanfänger schon seit langem auf dieses besondere Ereignis vorbereitet; denn wer in die Schule kommt, darf sich zu den Großen zählen ... und das ist eine neue, wichtige Erfahrung.

»Oma, wann bin ich groß?«, fragt denn auch Niko, bald sechsjährig und eines jener Buchkinder aus der Reihe "Leseabenteuer" bei arsEdition (www.arsedition.de). Niko gehört zu den Kleinsten in der Vorschulgruppe und befürchtet plötzlich, aufgrund seiner Körpergröße vielleicht gar nicht eingeschult zu werden. Aber da kann Mama ihn beruhigen. »Auf die Größe kommt es gar nicht an!«, sagt sie entschieden, »sondern«

Was Mama ihrem Niko dann erklärt, hat mit dem Verständnis von »Schulfähigkeit« zu tun. Dazu gehören kognitive Leistungen, aber auch motivationale und soziale Voraussetzungen sowie die körperliche Verfassung eines Kindes.

Früher glaubte man, dass die »Schulreife« als ein Stadium innerhalb der kindlichen Entwicklung sich von selbst einstellen würde, wenn bestimmte körperliche und geistige Voraussetzungen erreicht seien. Untersuchungsergebnisse widerlegten jedoch diese Auf-fassung und machten vor allem deutlich, dass Umwelteinflüsse, wie zum Beispiel die Anregungs- und Fördermöglichkeiten in Familie und Kindertageseinrichtungen entscheidende Bedingungen für den Erwerb der kindlichen »Schulfähigkeit« oder »Schulbereitschaft« darstellen. Hinter beiden Begriffen stehen Verhaltensdispositionen, die sich nicht durch allgemeine Schulreife-tests in ihren individuellen Ausprägungen differenziert erfassen lassen.

Testverfahren ermitteln immer nur den momentanen Entwicklungsstand; Prognosen über den künftigen Schulerfolg eines Kindes sind auf diesem Wege nicht zu treffen.

Ganzheitliche Betrachtungsweisen, bei denen das Kind in seinen alltäglichen Handlungen, Vorlieben und Befindlichkeiten wahrgenommen wird, lassen demgegenüber detaillierte, in sich stimmige Aussagen zu. Von daher ist den Gesprächen zwischen Erzieherin und Eltern eine enorme Bedeutung beizumessen, weil aus der Professionalität zugleich auch Reflexion und Distanz erwachsen, die Eltern aufgrund ihres emotionalen Eingebundenseins in den Entwicklungsprozess ihres Kindes nicht immer erreichen können. Im gemeinsamen Austausch lassen sich die für das jeweilige Kind wichtigen Verhaltensmerkmale und Lernfelder bestimmen und in ihren Fördermöglichkeiten beschreiben.

Möchten Sie sich genauer über die grundlegenden Voraussetzungen für Schulfähigkeit informieren? Dann nutzen Sie die ausführliche, nach Entwicklungsbereichen gegliederte Übersicht unter [www.arsEdition.de](http://www.arsedition.de):

<http://www.arsedition.de/paedagogen/wissenswertes-1/?thema=13>

Portrait

Ideen für die Sinne seit über 100 Jahren

Der Österreicher Josef Müller gründete im Jahre 1896 in München die Josef Müller Kunstanstalten. Anfangs stellte der Betrieb religiöse Druckgrafiken und Gebetbücher her und verkaufte diese zusammen mit Devotionalien. Nach 1912 wurde das Verkaufsprogramm um theologische Bücher erweitert.

Durch Kontakte zu viel versprechenden Autoren und Illustratoren wie Ida Bohatta und M. Innocentia Hummel, die durch Josef Müllers Ehefrau Maximiliane zustande kamen, wurden gegen Ende der 20er Jahre auch illustrierte Kinderbücher verlegt. Unter dem Firmennamen "Verlag Ars Sacra Josef Müller" wuchs das Familienunternehmen in den 20er und 30er Jahren zu einem der populärsten katholischen Verlage heran.

Nachdem Josef Müller 1935 verstorben war, steuerte Maximiliane Müller zusammen mit ihrem Schwiegersohn, Dr. Herbert Dubler, den Betrieb durch die schwierigen Zeiten des Dritten Reichs und des Wiederaufbaus. Unter der Leitung von Elisabeth Dubler, die den Verlag 1962 in dritter Generation übernahm, expandierte der Geschenkbuchbereich.

Als Marcel Nauer, ein Enkel von Dr. Herbert Dubler, 1979 die Geschäftsleitung übernahm, folgten radikale Konzentrations- und Umstrukturierungsprozesse. Auf seinen Vorschlag hin teilte man die Geschäftsaktivitäten in drei Hauptbereiche ein: Kinderbücher, Geschenkbücher und Nonbook-Artikel, wie z. B. Spiele oder Plüschprodukte. Im gesamten Bundesgebiet setzte er fest angestellte Handelsvertreter ein. Außerdem wurde 1980 eine US-Niederlassung in Long Island gegründet, die den amerikanischen Markt insbesondere mit "Hummel"-Büchern und Geschenkartikeln versorgte.

Ab 1980 firmierte der Verlag unter dem neuen Namen arsEdition. Die Neuausrichtung und die zahlreichen Produktinnovationen, wie z.B. die Pop-up-Bücher, die "Activity-Boxen" und das spätere 3D-Kultbuch "Das magische Auge", bescherten dem Verlag fortlaufende Markterfolge.

Im September 2000 erfolgte die Eingliederung in die schwedische Bonnier-Gruppe mit mehr als 200 Firmen in 20 Ländern. Der 1804 gegründete Medienkonzern mit Hauptsitz in Stockholm richtet seine Medienaktivitäten auf die Herausgabe von Büchern, Tageszeitungen und Zeitschriften sowie Film- und Fernsehproduktionen. Die Bonnier Medien Deutschland GmbH besitzt außer ars-Edition u. a. die Unternehmen Carlsen, Piper, Ullstein und Thienemann.

News-ID: 326062 • Views: 82 (Stand: 07.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/326062/Fit-fuer-die-Einschulung.html>